Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1956)

Artikel: Japanische Kraniche
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988268

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

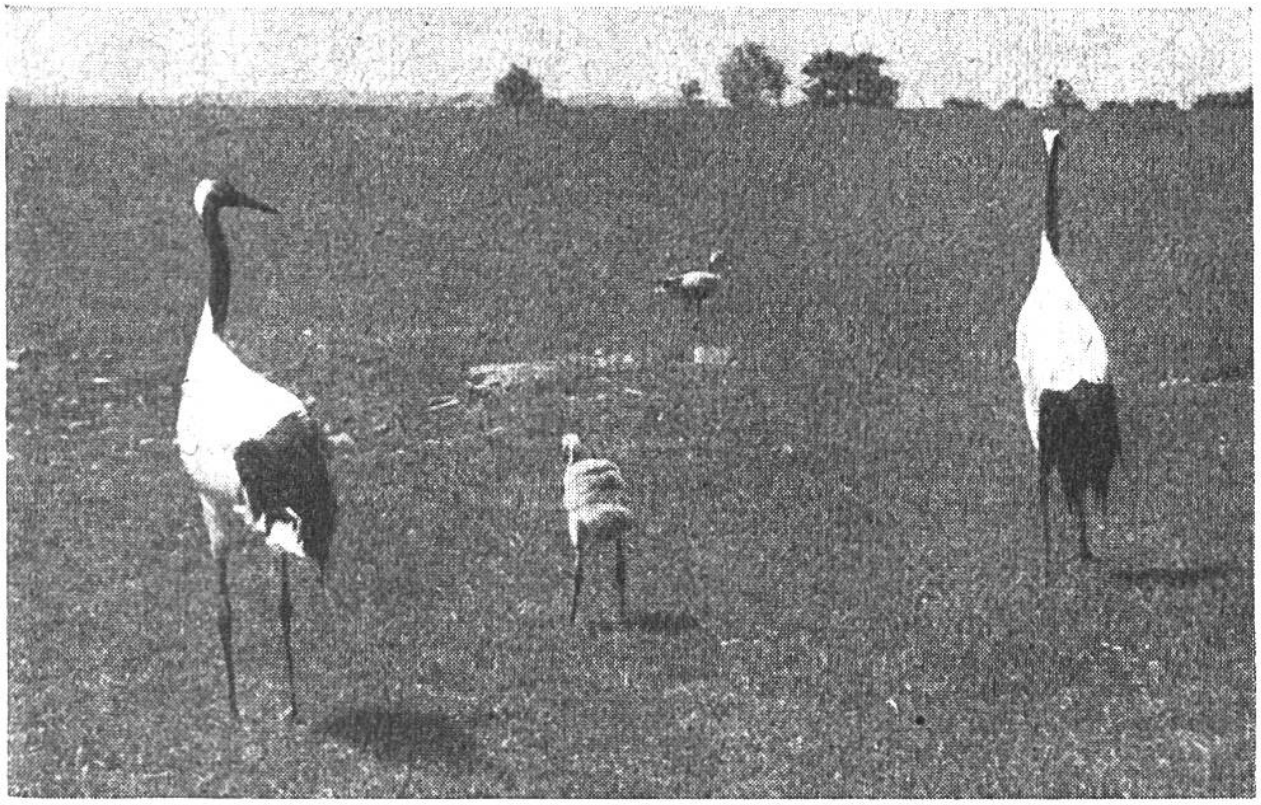
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Krane sich gespenstisch gegen den Nachthimmel abheben. Im Herbst und Winter, wenn London im Nebel liegt und man nur mit Mühe 10 m weit sieht, hört man den ganzen Tag die Nebelhörner der Schiffe. Unfälle gibt es aber fast gar keine, da die Schiffe an der Küste von einem Lotsen übernommen und sicher an den vorausbestimmten Ankerplatz geführt werden. Einige Zahlen geben ein Bild von der Grösse und Wichtigkeit des Londoner Hafens: Allein im Jahre 1954 wurden 36 Millionen Tonnen Waren im Hafen ausgeladen: Benzin, Öl, Eisenerz, Industriekohle, Lebensmittel (Fleisch, Gemüse, Fisch, Tee, Kaffee, Reis usw.), Leder, Kautschuk, Wolle und vieles andere mehr. Exportiert wurden während dieser Zeit etwa 9 Millionen Tonnen (1 000 000 Tonnen = ungefähr 100 000 Eisenbahnwagen): hauptsächlich Fertigprodukte, wie Autos, Maschinen, Wollprodukte usw. Im Transitverkehr wurden 3½ Millionen Tonnen abgefertigt. – Während der kurzen Zeitspanne, die ein Schiff im Hafen von London verbringt, hat es Tausenden von Menschen Arbeit und Verdienst vermittelt: das Kommen und Gehen von Schiffen ist Handel; er beeinflusst im höchsten Grade das Glück und Wohlergehen Englands. HG

JAPANISCHE KRANICHE

Die Kraniche sind als Schreitvögel den Störchen, Reihern und Trappen verwandt. Sie gehören zu den elegantesten Erscheinungen unter diesen Langbeinern,mit deren Mehrzahl sie die sonderbare Fähigkeit gemeinsam haben, auf einem Bein nicht nur lange stehen, sondern sogar schlafen zu können.

Im Gegensatz zu unserem Storch oder zum Graureiher bauen die Kraniche keinen umfangreichen Horst in luftiger Höhe, sondern sind Bodenbrüter. Von einem Nest kann bei ihnen eigentlich gar nicht gesprochen werden; es handelt sich lediglich um einen – allerdings hartnäckig verteidigten – Nestort am Boden, wo die zwei gefleckten Eier gelegt und beschützt werden. Bei der Verteidigung ihres Geleges oder ihrer Kücken werden weniger der Schnabel und die Flügel als Waffen eingesetzt als in erster Linie die so zerbrechlich aussehenden lan-

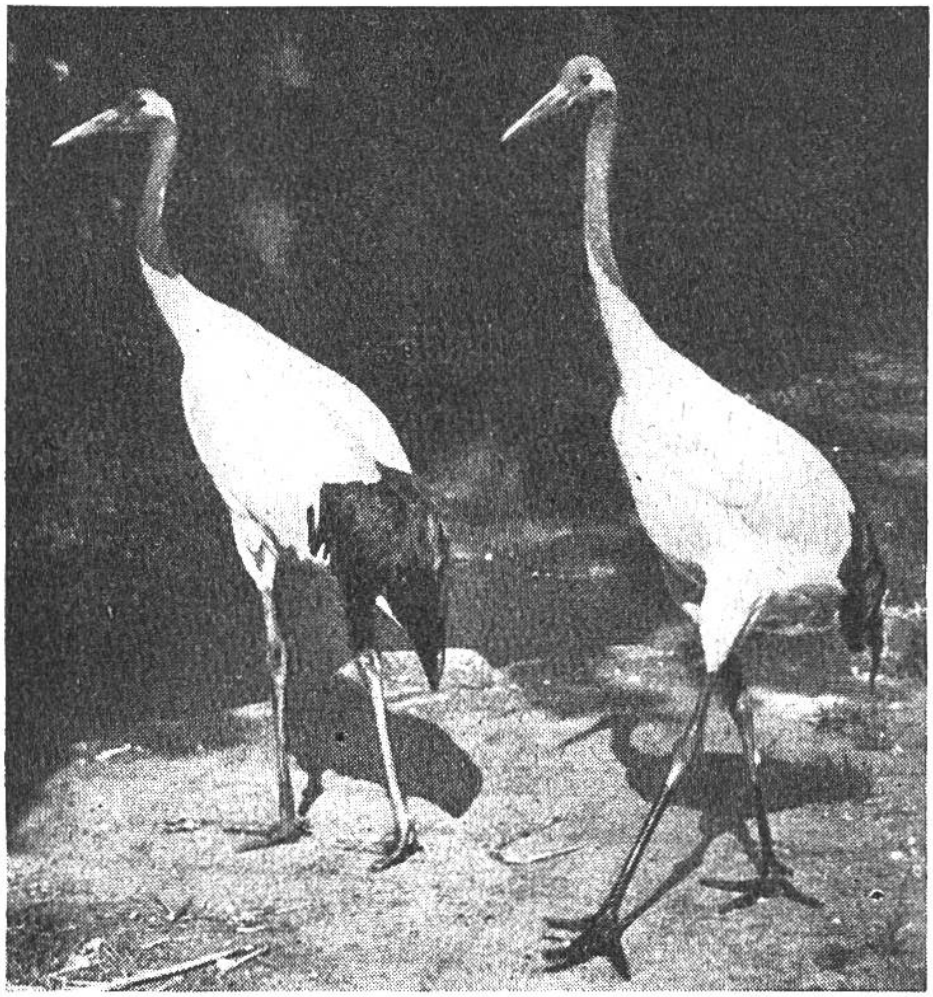


Japanische Kraniche mit ihrem Küken im Whipsnade Zoo (England).

gen Beine, die Ständer. Mit ihnen können Kraniche gegenüber Feinden, die den Nachwuchs bedrohen, schauderhafte Fusstritte austeilen.

Darüber hinaus aber besitzen Kraniche noch eine andere Waffe, sozusagen eine psychologische. Wenn nämlich dem Gelege eine Gefahr droht, etwa durch ein heranschleichendes Raubtier, können die Kraniche als hochbegabte Schauspieler auftreten: auf Grund uralter ererbter Verhaltensweisen stellt sich der für die Nachkommenschaft verantwortliche Kranich plötzlich lahm, d.h. er hinkt jämmerlich, schlägt ungeordnet mit den Flügeln, stösst Laute aus, als ob er am Sterben wäre, und vermag so die Aufmerksamkeit des Feindes auf sich und von den Eiern abzulenken. Ist es ihm auf diese Weise gelungen, den Feind genügend weit vom Nest wegzulocken, so begibt er sich auf Umwegen dorthin zurück.

Zwei Teile des Kranichkörpers wachsen fast unwahrscheinlich rasch: die Schwingen und die langen Laufknochen. Die Schwungfedern können bis zu 1 cm im Tag wachsen. Fast so schnell wachsen die langen Beine, nämlich 7 mm pro Tag wäh-



Die Partner eines Kranichpaares entfernen sich nie weit voneinander.

rend einer bestimmten Entwicklungsphase, die zwischen dem 8. und dem 16. Lebenstag liegt, wie der berühmte Ornithologe O. Heinroth festgestellt hat. Die Beine dieses Nestflüchters weisen also gleich am Anfang ein unglaublich rasches Wachstum auf. Beim Storch, einem Nesthocker, der etwa gleich lange Beine hat, fällt dieser Wachstumschub in die Zeit zwischen dem 20. und 38. Tag.

Der junge Storch kann eben wochenlang im Nest sitzen, der Kranich hingegen muss sobald wie möglich seinen Eltern folgen können, wenn sie ihn aus einer Gefahrenzone herausführen wollen.

Wie die Störche, so sind auch die Kraniche mit etwa 10 Wochen flugfähig. Die Flugfähigkeit wird später aber vorübergehend unterbrochen durch die Mauser. Diese erfolgt bei den Kranichen nur alle 2 Jahre; während dieser gefahrvollen Zeit sind die Kraniche Fussgänger; sie tragen dann die Bezeichnung Schreitvögel mit vollem Recht. H.